

Ferner soll sich oft sogar am hellen Tage ein Pfarrer ohne Kopf zeigen, der, an den Bäumen herabkletternd, solchen, die ihm dreist entgegenkommen, den Tod bringt. Wie der nun verstorbene Rathsförster, so auch ein Tiefendorfer Mädchen, konnten dem nur entgehen, daß sie beim Erblicken des Gespenstes das Gesicht in den Händen oder Sträuchern verbargen.

Ein im Busche auf Körbigsdorf zu oft sich zeigendes schönes weißes Taschentuch hat die es Haschenden, vom Winde fortgeweht, schon mehrere Male in so dichte Disteln und Dornen geführt, daß sie nur mit Hülfe herzueilender Holzhauer daraus befreit werden konnten, während das gespenstige Tuch regelmäßig vor den Augen des Haschenden verschwand.

Dicht unter den Prinzenstufen sah erst vor mehreren Jahren ein Löbauer Bürger einen schönen großen Herrenpilz stehen, welcher, je näher der Bürger kam, auch immer größer wurde und in dem Moment, wo er gebrochen werden sollte, eine solche Größe und Gestalt annahm, ja sich sogar aus seinem Stiele drohende Fäuste bildeten, daß der Herr vor Schreck ohnmächtig zur Erde fiel und für todt in eine naheliegende Restauration getragen worden sein soll, wo er zu sich kommend, noch lange von dem Schrecke fränklich war, doch diesen Vorfall öffentlich als strenge Wahrheit erzählte.